INSTITUT FÜR POLITISCHE WISSENSCHAFT UND SOZIOLOGIE
RHEINISCHE FRIEDRICH - WILHELMS - UNIVERSITÄT

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Friedrich Fürstenberg

Lennéestr. 25-27
53113 BONN, GERMANY
Telefon +49 228 73 84 25
FAX +49 228 73 84 30
e-mail : f.fuerstenberg@uni-bonn.de
7. Juni 2010

Robert Bosch Stiftung
Frau Michaela Reininger
„Fast Track"
Postfach 10 06 28
70005 Stuttgart

Betreff: „Empfehlungsschreiben für Frau Dr. Britta Kanacher zur Bewerbung im Programm Fast Track"

Frau Dr. Britta Kanacher, geb. 1963 in Kaiserslautern, ist mir schon vom Studium im Fach Soziologie her gut bekannt, und ich hatte sie 1996 als Doktorandin angenommen und betreut. Am Beispiel von Muslimen in der Bundesrepublik Deutschland hat sie Untersuchungen zur "Religiosität in der Moderne" durchgeführt, wobei insbesondere die Auswirkungen von Kulturkontakten auf das religiöse Bewusstsein berücksichtigt wurden. Frau Kanacher, die ihre Studien mit großem Fleiß und überdurchschnittlichem Engagement betrieben hat, konnte einen wichtigen Beitrag zur Klärung der Situation leisten, in der Menschen mit unterschiedlicher religiöser Sozialisation reagieren müssen, um ihre Identität zu finden und zu bewahren. Die mit „valde laudabilis" bewertete Dissertation wurde 2003 unter dem Titel: "Christliche und muslimische Identität. Anstöße für eine neue Verständigung" veröffentlicht. In meiner Einschätzung gehört Frau Dr. Kanacher gemäß ihrem intellektuellen Potenzial zu den Top 5% der Absolventinnen ihres Fachs.

Nach der Promotion war Frau Dr. Kanacher freiberuflich als Dozentin mit dem Schwerpunkt „Interkulturelle Bildung" und ehrenamtlich in der Evangelischen Ausländerarbeit des Kirchenkreises Bonn tätig. Sie gründete 2003 das Kompetenz Center Interkulturelles auf der Grundlage von Sponsorenpools, in die interessierte Firmen einen Spendenbeitrag als Förderer von Seminarprogrammen einzahlen konnten. Anhand der von der EU in der ISO-Norm 9001 aufgestellten Standards für interkulturelle Arbeit entwickelte sie Qualitätskriterien für die Evaluierung innerbetrieblicher Integrationsmaßnahmen und veröffentlichte hierzu ein Buch.

Dem Thema sozial-kultureller Inklusion gelten weiterhin Frau Dr. Kanachers theoretische Reflexionen und praktische Initiativen. Trotz ihrer Doppelbelastung als Mutter und Hausfrau und sehr bescheidener materieller Ressourcen erbringt sie mit bemerkenswerter Energie und ausgeprägt eigenständiger Denkweise in diesem gesellschaftspolitisch hoch bedeutsamen Feld weiterhin nachhaltige Pionierleistungen. Ihre Haltung ist hierbei stets sachorientiert und kooperationsbereit. Publizistisch ist sie auch durch zwei weitere Bücher hervorgetreten: „Christliche und muslimische Identität. Ansätze für eine neue Verständigung" (2003) und „Chance Islam?! Anregungen zum Überdenken" (2004).

Die weitere Entwicklung der Bewerberin wird wesentlich davon abhängen, dass sie eine Chance zu einer zeitlich und materiell abgesicherten und dadurch systematisch möglichen Aufarbeitung ihrer Erfahrungen und Einsichten auf der Grundlage einer umfassenden Wissensbasis erhält. So könnte sich die Bewerberin zusätzlich für eine höhere Position im Bereich der Erwachsenenbildung, etwa als Professorin an einer Fachhochschule, qualifizieren.

Die Gewährung einer Förderung im Rahmen des Fast Track-Programms würde ihre Bestrebungen zweifellos außerordentlich unterstützen. So möchte ich ihre Bewerbung wärmstens befürworten.

Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Fürstenberg